

ausgabe nordrhein

2 · 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

der Landesverbandsrat ist das höchste Beschlussgremium zwischen den nur alle vier Jahre stattfindenden Landesverbandstagungen.

Am 6. Mai fand das Treffen erstmals seit der Pandemie wieder am traditionellen Ort im Jan-Schmitz-Haus in Düsseldorf statt. Es fühlt sich gut an, nun auch mit dem Rat endlich wieder zu Hause zu sein.

Die Tagesordnung war prall gefüllt und so haben die Bezirksvertretungen bis zum späten Nachmittag mit dem Vorstand über viele wichtige Themen diskutiert. Schwerpunktthema war die Prävention gegen sexualisierte Gewalt. Hier wurden viele Standpunkte abgeglichen, denn wir wollen unsere Verbandsstandards weiter präzisieren. Niemand soll Grenzüberschreitungen erdulden müssen. Kinder und Jugendliche sollen bei uns auch weiterhin ein sicheres Umfeld für ihre Entwicklung finden.

Mit den beim Landesverbandsrat vollzogenen Ergänzungswahlen ist auch der Vorstand wieder komplett. Besonders freue ich mich, Birgit Jansen-Howitz als neue Vizepräsidentin an meiner Seite zu haben. Auch die Vakanz im Ressort Einsatz konnte mit der Wahl von Dr. Andreas Wagener als Leiter sowie Claudia Kinitz und Sascha Wolf in der Stellvertretung beendet werden. Nun liegt es an uns allen, in der täglichen Arbeit konstruktiv und partnerschaftlich zu arbeiten und als vergrößertes Team die DLRG Nordrhein gemeinsam voranzubringen.

Die Sommerferien stehen vor der Tür. Allen, die sich im Wasserrettungsdienst engagieren – sei es bei uns im Binnenland an den Flüssen und Seen, in Schwimmbädern oder beim Zentralen Wasserrettungsdienst an Nord- oder Ostsee – danke ich schon jetzt für ihre Einsatzbereitschaft. Ich bin mir sicher, dass ihr unsere Gewässer auch in dieser Wachssaison zu einem sicheren Erholungsort für die Bevölkerung macht, in der der Anteil der Menschen, die nicht sicher schwimmen können, so hoch ist wie lange nicht mehr. Ich wünsche euch schöne Momente gelebter Kameradschaft und möglichst wenige erforderliche Einsätze. Und wenn ihr doch Menschen in Not zu Hilfe eilen müsst, dann kommt bitte gesund und unverseht aus euren Einsätzen zurück. In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Sommer!

Stefan Albrecht
Präsident



**Der erste Leitfaden
»Prävention sexualisierte
Gewalt« im LV Nordrhein
hatte in der Sportwelt
NRW beispielgebenden
Charakter. Seitdem hat sich
in diesem Bereich sehr viel
getan. Eine Überarbeitung
ist schon deshalb notwen-
dig, weil sich gesetzliche
Vorgaben geändert haben.**

SCHUTZKONZEPT | Präventionsaufgaben auch für die DLRG

Neue rechtliche Rahmenbedingungen machen es auch für den Landesverband Nordrhein erforderlich, das bestehende Grundgerüst zur Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) zu überarbeiten. Das dazugehörige Team wird perspektivisch ausgebaut werden müssen.

Seit den ersten Konzepten im LV Nordrhein, veröffentlicht im Jahr 2014, ist die Diskussion im Bereich Prävention sexualisierter Gewalt (PsG) deutlich vorangeschritten. Das damalige Basiswissen und der Handlungsleitfaden, der beispielgebend für Vereine in ganz NRW wurde, bedarf daher inzwischen einer grundlegenden Überarbeitung. »Die erhöhte Aufmerksamkeit für das Thema, gesteigerte Sensibilität, Erfahrungen im eigenen Verband und neue politische Forderungen zeigen durchaus einige offene Flanken im bestehenden Konzept«, sagt Vizepräsident Till Siebel, der in dieser Funktion auch Teil des Teams ist. Das besteht darüber hinaus aus Christin Hellmig, Regina Utsch und Claudia Borgmann-Dörl.

Dieses Team war es auch, das mit der Überarbeitung des Konzeptes begann, noch bevor im Landeskinderschutzgesetz neue

Rahmenbedingungen formuliert wurden. »Wir haben die Überarbeitung dann eine Weile auf Eis gelegt und das Gesetz abgewartet«, sagt Bildungsreferentin Christin Hellmig. »Es ist seit dem 1. Mai 2022 in Kraft, aber es gibt noch keine Ausführungsbestimmungen dazu.« Fakt ist allerdings, dass der Landesverband NRW bereits eigene Pfeiler eingeschlagen hat: Mitglieder des LSB müssen ein PsG-Konzept bis spätestens Ende 2024 erarbeitet haben. Davon wird die weitere finanzielle Förderung aus Sportjugendmitteln abhängen. »Und das betrifft



Foto: SB Arts Media – adobe stock.com

Foto: Anemone123 | pixabay

Impressum

Ausgabe Nordrhein

Anschrift: DLRG LV Nordrhein, Jan-Schmitz-Haus, Niederkasseler Deich 293, 40547 Düsseldorf, E-Mail: info@nordrhein.dlrg.de

Redaktion: Stefan Mülders (Chefredakteur), Stefan Albrecht (V.i.S.d.P.), Frank Zantis, Holger Boshammer, Lukas Ziehm.

Zuschriften:

redaktion.lebensretter@nordrhein.dlrg.de, oder per Post an den Landesverband. Es wird keine Garantie für eine Veröffentlichung übernommen.

Adressverwaltung: abo-lebensretter@nordrhein.dlrg.de

Die Regionalausgabe Nordrhein des »Lebensretter – Wir in der DLRG« erscheint als Teilausgabe des DLRG-Verbandsorgans viermal im Jahr. Derzeitige Auflagenhöhe: ca. 17.500 Stück.

Redaktionsschluss: Ausgabe Nordrhein 3/2023, 14. Juli 2023

auch die Weiterleitung von Mitteln, was im Falle der DLRG im LV Nordrhein vielfach geschieht«, so Christin Hellmig weiter. Dabei reicht es laut Landeskinderschutzgesetz nicht aus, dass ein übergeordneter Verband ein schlüssiges Konzept ausarbeitet. Jede einzelne Organisation – auf die DLRG bezogen also jeder Bezirk und jede Ortsgruppe – benötigt ein individualisiertes Konzept zur Prävention sexualisierter Gewalt. Und es müssen Menschen in speziellen Seminaren geschult werden. Für die Erarbeitung des Konzepts auf Landesverbandsebene, den Beratungsbedarf für die Gliederungen sowie die Entwicklung

und Durchführung der Seminare wird die PsG-Arbeitsgruppe zeitnah noch weiter ausgebaut.

In das Konzept werden verschiedene Erfahrungen aus der Vergangenheit ebenso einfließen wie Anregungen aus zahlreichen Beratungen und Diskussionen, die in den vergangenen Monaten gezielt angestrebt wurden. Diese fanden innerhalb des Expertenteams, in Besprechungen mit den Vorständen sowie auf dem Landesjugendrat und dem Landesverbandsrat statt. Eine grundlegende Voraussetzung ist außerdem eine extern begleit-

tete Risikoanalyse, die für den LV Nordrhein für Mitte Juni terminiert ist. Neben der Erarbeitung des grundlegenden Konzeptes werden auch Kommunikationsmittel erarbeitet, durch die die wichtigen Inhalte in die Fläche getragen werden können. Gliederungen, die sich mit dem Thema konkreter auseinandersetzen wollen, haben verschiedene Anlaufstellen. Beispielhaft kann hier die Seite der Landesfachstelle, psg.nrw, genannt sein und die zentrale Mailadresse im Landesverband Nordrhein: vertrauen@nordrhein.dlrg.de.

stemu



Foto: Andrey Popov – adobe stock.com

LANDESKINDERSCHUTZ NRW § 11 | Schutzkonzepte in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe

Nach den Maßgaben der Regelungen des Achten Buches Sozialgesetzbuch sowie dieses Gesetzes ist in Einrichtungen und Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe ein Konzept zur Sicherung der Rechte von Kindern und Jugendlichen und zu deren Schutz vor Gewalt zu entwickeln, anzuwenden und zu überprüfen oder auf die Entwicklung, Anwendung und Überprüfung hinzuwirken sowie die Wahrnehmung der Aufgaben nach § 8a Absatz 4 des Achten Buches Sozialgesetzbuch sicherzustellen (Kinderschutzkonzept). Dieses Konzept umfasst

Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor körperlicher, psychischer und sexualisierter Gewalt, Machtmissbrauch in der Einrichtung oder dem Angebot sowie Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen bei gewichtigen Anhaltspunkten für eine Kindeswohlgefährdung. Das Kinderschutzkonzept ist angepasst auf die Einrichtung oder das Angebot zu entwickeln. Kinder und Jugendliche sind an der Entwicklung des Kinderschutzkonzeptes entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife zu beteiligen.



ZENTRALE WACHERÖFFNUNG NRW | Bestes Wetter am Wisseler See

Foto: Simon Wolf

Bei strahlendem Sonnenschein fand Mitte Mai am Wisseler See im Kreis Kleve die zentrale Wacheröffnung der Landesverbände Nordrhein und Westfalen statt.

Hüpfburg, zahlreiche rot-weiße Fahrzeuge, rot-gelbe Banner, Boote und im Hintergrund ein blau erstrahlender See. Das sind unverkennbare Zeichen dafür, dass die DLRG mal wieder eine Veranstaltung geplant hat. Ort des Geschehens war in diesem Fall der Wisseler See bei Kalkar im Kreis Kleve, ausführender Landesverband der Nordrheinische mit tatkräftiger Unterstützung des Bezirks Kreis Kleve und der Ortsgruppe Goch. Das Event: Die zentrale Wacheröffnung der Landesverbände Nordrhein und Westfalen.

Seit einigen Jahren wird diese regelmäßig als offizieller Auftakt für die Wachsaison »gefeiert«. Die Zuständigkeit liegt abwechselnd bei den beiden Landesverbänden, die immer unterschiedliche Wachgebiete aussuchen, um möglichst weit in NRW heranzukommen. Die offiziellen Ansprachen sind in der Regel begleitet von zahlreichen Aktivitäten für die allgemeine Bevölkerung. Am Wisseler See konnten unter anderem Einsatzfahrzeuge, etwa aus den Bereichen Einsatzleitung, Tauchen oder Logistik, aus nächster Nähe betrachtet werden. Bei Grillwürstchen und Getränken bestand für Interessierte zudem die Gelegenheit zu einer Bootstour auf dem See. Dabei kam auch die Jugend der OG Goch nicht zu kurz, die zeitgleich ihre Jugendwache in der nur wenige Meter vom Veranstaltungsort entfernten Wachstation abhielt.

Den offiziellen Teil begann [Stefan Albrecht](#), Präsident des LV Nordrhein, mit der Begrüßung aller Teilnehmenden.



Foto: Stefan Mülders

Er erwähnte, dass die DLRG-Kräfte in NRW an über 400 Einsatzstellen über die Badegäste wachen und deren Wasserfreizeit sicher machen. Im vergangenen Jahr befreiten die DLRG-Retter im Bundesland über 200 Menschen aus Lebensgefahr, was aber nicht darüber hinwegtäuschen kann, dass die Ertrinkungszahlen vor allem in den Sommermonaten gestiegen sind. »Die Gründe dafür liegen zum einen in einem deutlich sonnigeren Sommer als im Vorjahr, aber auch in abnehmender Schwimmfähigkeit in der Bevölkerung, insbeson-



Gute Stimmung im Team schon vor dem offiziellen Beginn.

dere bei Kindern im Grundschulalter und Übergang zur weiterführenden Schule.« Albrecht appellierte daher an die Eltern, ihren Kindern schwimmen entweder selbst beizubringen oder besser noch von Profi-Ausbildern beibringen zu lassen. Er mahnte abschließend, tatsächlich nur an abgesicherten Plätzen schwimmen zu gehen und Kinder nicht aus den Augen zu lassen.

Der stellvertretende Bürgermeister der Stadt Kalkar, Carsten Naß, lobte den ehrenamtlichen Einsatz Freiwilliger in allen Vereinen und Verbänden. Er bekräftigte den Appell des LV-Präsidenten zum Schwimmen an abgesicherten Plätzen und stellte heraus, dass der Wisseler See genau ein solcher Platz ist. Und zudem einer mit hervorragender Wasserqualität, wie die »Blaue Flagge« beweise.

Frank Keminer, Präsident des LV Westfalen, wünschte sich in seinem Grußwort, im kommenden Jahr in Westfalen »null« Ertrunkene und Lebensrettungen verkünden zu können – wenngleich er sich klar darüber war, dass das nur ein from-



mer Wunsch sei. »Ich rechne eher damit, dass die Zahl nicht beaufsichtigter Freigewässer steigen könnte und damit auch die Zahl der Ertrinkenden und der Bedarf an Lebensrettungen.« Er rief die Politik allgemein dazu auf, dafür zu sorgen, dass auch in Zukunft noch genug Möglichkeiten für eine adäquate Schwimmausbildung bestehen.

Matthias Raschke, Geschäftsführer der Freizeitpark Wisseler See GmbH, lobte die langjährige gute Zusammenarbeit mit den örtlichen DLRG-Gliederungen Goch und Kleve. Er hofft



Fotos (3): Stefan Mülders

Verleihung der »Blauen Flagge« an das Naturfreibad Wisseler See.

auf eine für alle Seiten gute Saison. Abschließend richtete auch der Bezirksleiter des Kreises Kleve, Jens Janßen, seine Grußworte an die Anwesenden. Er erinnerte an verschiedene Phasen der Wasserrettung sowie des Erscheinungsbildes der DLRG im Wandel der Zeit und gab einen positiven Ausblick auf die Zukunft in Rot und Gelb.

Den Abschluss des offiziellen Teils bildete die Übergabe der »Blauen Flagge« an die Freizeitpark Wisseler See GmbH. Der Nationale Koordinator Tobias Wanierke lobte die inzwischen 26. Vergabe in Folge. Die Auszeichnung steht unter anderem für Wasserqualität, Sicherheitskonzept und Umweltmanagement.

stemu



Verdienstkreuz am Bande für Reiner Wiedenbrück

Am 10. Mai wurde LV-Ehrenpräsident Reiner Wiedenbrück in seiner Heimatstadt Duisburg durch den dortigen Oberbürgermeister Sören Link mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland, kurz Bundesverdienstkreuz, geehrt. Im Namen des Bundespräsidenten würdigte der OB nicht nur Wiedenbrücks Verdienste innerhalb der DLRG, in die er bereits mit acht Jahren und damit vor fast 62 Jahren eintrat.

Zunächst hatte er sich als Bootsführer und später Einsatzleiter seiner OG engagiert, war von 1988 bis 1993 Leiter der OG Duisburg. Auch die Arbeit des Bezirks prägte er als stellvertretender Bezirksleiter und Schatzmeister entscheidend mit. In dieser Rolle war er maßgeblich an der engeren Vernetzung der Duisburger Ortsgruppen beteiligt. 2004 folgte der Wechsel in den Landesverband, zunächst als Vizepräsident und vier Jahre später als Präsident. Er engagierte sich in dieser Zeit unter anderem für die Modernisierung des LV, den Ausbau des Katastrophenschutzes und die entsprechende Einbindung der DLRG in Gesetzgebung und Alarmierungsketten. Hinzu kamen der Umbau des LV-Hauses zu einem modernen Tagungs- und Verwaltungszentrum und er etablierte neue hauptberufliche Personalstrukturen.

Sören Link verwies in seiner Laudatio aber auch auf andere ehrenamtliche Tätigkeiten von Reiner Wiedenbrück – bei-



Foto: Uwe Köppen, Stadt Duisburg

spielsweise im Meidericher Kanu-Club oder in der SPD, deren Mitglied er seit 1979 ist. Dort wie in der DLRG war Bildung und Qualifizierung eines seiner Steckenpferde. *stemu*



Ich arbeite gerne bei der DLRG. Hier habe ich das gute Gefühl, etwas Sinnvolles für die Gesellschaft zu tun und habe auch noch Spaß dabei.

*Ole Pollert
„Bufdi“ im LV Nordrhein*

Auch Du möchtest ein ganzes Jahr Freude bei der Arbeit im DLRG Landesverband Nordrhein haben? Dann informiere und **bewirb Dich** gleich über den QR-Code.

DLRG | Bundesfreiwilligendienst

40 Jahre Mitgliedschaft

Sabine Sduntzig,
Matthias Mähr-Rockstroh
(beide OG Königswinter),
Ellen Eichhorn (OG Moers-Rheinkamp)

50 Jahre Mitgliedschaft

Gustav Dyck (OG Moers-Rheinkamp)

70 Jahre Mitgliedschaft

Dieter Runge (OG Königswinter)

Verdienstzeichen Gold

Birgit Jansen-Howitz (LV Nordrhein)

Für die Veröffentlichung der Ehrungen benötigen wir das Einverständnis und eine entsprechende direkte Zusendung der jeweiligen Gliederung an die Redaktion. Eine automatische Weitergabe der Daten durch die LV-Geschäftsstelle erfolgt nicht.

Leute in der DLRG



Foto: Stefan Mülders

Tag des Wasserretters

Auch in diesem Jahr dürfen sich junge Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer auf das beliebte Event freuen: Der »Tag des Wasserretters« wird vom 1. bis 3. September am Strandbad Lörick stattfinden.

Alle Interessierten zwischen 12 und 16 Jahren sollten sich den Anmeldetag unbedingt vormerken, denn die Plätze sind wie immer begrenzt. Weitere Informationen finden sich auf der Website des Landesverbandes. *stemu*



Anmeldung:
24. Juni 2023 ab 8 Uhr

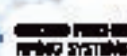
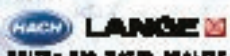
Anzeige



Ihr Partner für Wasserdesinfektion und Wasseraufbereitung

Unsere Serviceleistungen basieren auf einer langjährigen, praktischen Erfahrung im Bereich Wasserversorger, Schwimmbäder, Brauereien und Industrie.

Kooperationspartner



Langekamp 20 - 22 • 45475 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208 / 99 40 90 • Telefax: 0208 / 99 40 9-99

www.beierlorzer-gmbh.de



24 Stunden Service

STATISTIK 2022 | Es geht wieder aufwärts

Foto: DLRG Garrel



Die Corona-Pandemie hatte für einen Rückgang bei Ausbildungs-, Einsatz- und Mitgliederzahlen gesorgt. Erfreulicherweise konnte dieser Trend sich nicht halten.

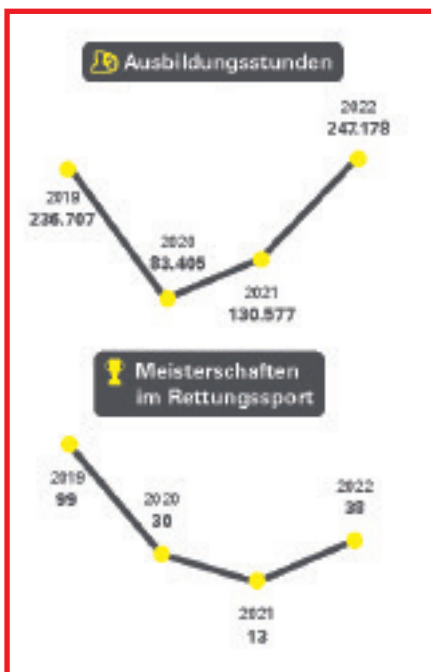


Die Mitgliederentwicklung im Landesverband Nordrhein geht nach dem Rückgang während der Pandemie wieder nach oben. Im Vierjahresvergleich zeigt sich, dass das Niveau von 2019 fast wieder erreicht ist. Damals hatten die Gliederungen im LV insgesamt 70.413 Mitglieder. Mit 69.317

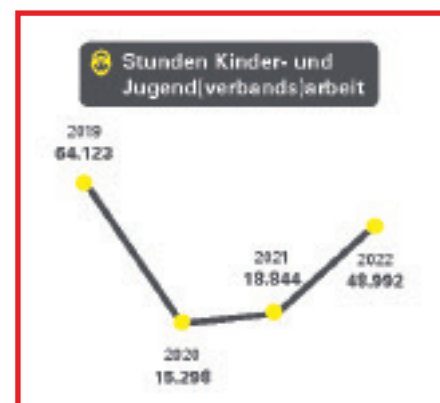
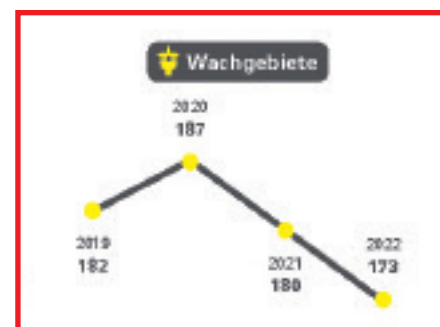


sind das im vergangenen Jahr nur geringfügig weniger gewesen. Zwischenzeitlich (2021) war die Zahl auf 64.499 gesunken.

Im Einsatzgeschehen nimmt das Jahr 2021 aufgrund der Starkregenkatastrophe eine Sonderstellung ein. Hier waren die Lebensrettungen (429) und Rettungen im Wasser (274) auf einem



besonders hohen Niveau. Im Vierjahres-Vergleich haben sich diese Zahlen weitestgehend wieder normalisiert. Lebensrettungen stiegen von 119 im Jahr 2019 auf nun 146. Rettungen im Wasser stiegen von 74 auf 106. Auch bei den ehrenamtlichen Einsatzstunden hatte das Jahr 2021 Spuren hinter-



lassen, sodass sich diese Zahlen abgesehen von einem Einbruch im Jahr 2020 (137.135) auf konstant hohem Niveau bewegen. Allerdings ist das Niveau von vor Corona (2019: 229.633) mit im vergangenen Jahr 182.228 noch nicht ganz wieder erreicht.

Wesentlich deutlicher ist die Entwicklung in der Ausbildung. Der Rückgang in den beiden Corona-Jahren konnte vollständig abgefangen werden. Von 236.707 im Jahr 2019 ist die Zahl auf jetzt 247.178 gestiegen. Trotz anhaltender Auflagen in der ersten Jahreshälfte konnte der Ausbildungsrückstand 2022 deutlich aufgeholt werden. Im Rettungssport wird ein Anstieg der ehrenamtlichen Stunden und Meisterschaften erst für 2023 erwartet (aufgrund 2022 noch bestehender Auflagen und Planungsunsicherheit für Wettkämpfe).

stemu

AACHEN MEETS OVERATH

Gelungenes Vernetzungswochenende am Rursee

Zwei Ortsgruppen, eine Idee: Die Jugend stärker untereinander zu vernetzen. Das Projekt wurde unter anderem durch die Strukturförderung finanziert.

Ein außergewöhnliches Jugendwochenende fand im März in Woffelsbach am Rursee statt. Auf Veranstaltungen der Landesjugend Nordrhein haben sich Jugendliche der Ortsgruppen Aachen und Overath kennengelernt und es entstand die Idee eines gemeinsamen Jugendwochenendes. Schon kurz darauf fand sich ein Planungsteam, das die Distanz von zirka 110 Kilometern mittels Zoom überwand. Ziel der gemeinsamen Aktion waren Austausch und Vernetzung zwischen den Ortsgruppen.

Höhepunkt des Jugendwochenendes war der letzte gemeinsame Abend mit der spektakulären Talentshow »Mein Mensch kann«. Mit aufgesetztem Pokerface wurde sich gebattelt, welches Team den höchsten Stifte-Turm bauen, die meisten Schlüssel angeln oder die meisten Wäscheklammern mit dem Mund an eine Wäscheleine hängen kann. Sobald sich eine höchstbietende Person gefunden hatte, durfte sich das andere Teammitglied an der praktischen Umsetzung beweisen.

Über das Wochenende entwickelte sich eine gute Gruppendynamik, die sich positiv auf den Austausch der Jugendlichen über die jeweilige Jugendarbeit auswirkte. Gleichzeitig steigerte sich auf diese Weise auch die Motivation der Teilnehmenden, sodass durch diese Inspiration neue Ideen für beide Jugend-



Foto: (3) Jonas Boßhammer



Foto: Luisa Knotte

Gemeinsamer Abend mit Talentshow ...

... auch Karaoke durfte natürlich nicht fehlen.

Wer baut den höchsten Stifte-turm?



gruppen entstanden. Das Wochenende wurde von den Teilnehmenden als sehr gelungene Veranstaltung empfunden und alle freuten sich, die neu gefundenen Freundschaften in Zukunft weiter auszubauen.

Zur finanziellen Unterstützung dieser Initiative wurde im Vorhinein ein Strukturförderantrag auf Landesebene eingereicht. Dieser kann von Jugendgruppen in Nordrhein zur Förderung von Projekten beantragt werden, die zur Verbesserung der verbandlichen Strukturen, zur Steigerung der Anzahl an aktiven Mitarbeitenden sowie zu deren Ausbildung und Qualifizierung beitragen. Anhand von Grund- und Zusatzkriterien sowie einer ausführlichen Beschreibung des Projektes prüft die Landesjugend Nordrhein alle Anträge. Nach der Zustimmung des Antrages bedarf es im Nachgang einer Kostenaufstellung inklusive aller Belege, einem schriftlichen Sachbericht mit Programm und der Ausschreibung, um die finanzielle Zuzahlung durch die Landesjugend zu erhalten.

Luisa Knotte/Jonas Boßhammer

Solltet ihr mit eurer Jugend eine tolle Idee verfolgen, zu der euch allerdings noch ein Teil des nötigen Kleingeldes fehlt, schaut gerne mal auf der Website der Landesjugend Nordrhein vorbei und erkundigt euch über die Möglichkeit einer Strukturförderung: nordrhein.dlrg-jugend.de/



Zu Beginn des gemeinsamen Wochenendes stand das gegenseitige Kennenlernen. Spätestens nach der »Superstar-Vorstellung« war das Eis gebrochen und die Gruppe bereit, den Abend mit Karaoke ausklingen zu lassen. Aktiv ging es am nächsten Tag mit einer Wanderung weiter. Nach dieser wurde das Schauspieltalent aller im Improtheater auf die Probe gestellt.

LANDESVERBANDSRAT | Angeregter Austausch im Jan-Schmitz-Haus



Foto: Frank Zantis

Zum ersten Mal nach der Corona-Phase konnte der Frühjahrsrat des LV Nordrhein wieder an seinem angestammten Platz im Jan-Schmitz-Haus stattfinden.

Ein Thema des Frühjahrsrats – eher auf der informellen Ebene – war das Notrufsäulenprojekt der Björn-Steiger-Stiftung. Vereinzelt befinden sich in Nordrhein-Westfalen bereits Notrufsäulen an Badeseen. Von den sechs derzeit hier aufgebauten stehen zum Beispiel zwei am Rursee in Aachen. »Der Landesverband Nordrhein ist dem Stiftungsgedanken gefolgt, um diese Anzahl in NRW zu steigern«, berichtete Vizepräsident Volker Günther. »Wir haben dazu einen Vertrag mit der Björn-Steiger-Stiftung geschlossen, in dem 25 dieser Notrufsäulen pro Jahr für NRW geplant sind.« Für eine Kooperation mit dem Schwesterlandesverband Westfalen laufen bereits Gespräche. Gliederungen, die geeignete Stellen für Notrufsäulen an nordrheinischen Gewässern kennen, können sich direkt an Volker Günther wenden.



Foto: Björn Steiger Stiftung

Seminare im Bereich Ausbildung

Sehr angeregt diskutiert wurde die Situation bei den Ausbildungs-Seminaren, die auch Teil zweier Anträge aus den Bezirken Wesel und Rhein-Sieg war. Seitens der Ausbildungsleitung wurde im Rahmen des Vorstandsberichts das Anmeldeverhalten der Mitglieder kritisiert. Es komme gehäuft vor, dass Plätze in Seminaren blockiert würden, für die noch keine notwendigen Qualifikationen vorliegen. Diese könnten zum Teil auch nicht mehr im Vorfeld des jeweiligen Seminars erworben werden. Die stellvertretende Leiterin Ausbildung, Sandra Schlünkes, appellierte daher, die Plätze nicht zu blockieren.

Wenn sich alle daran hielten, stünden in Folgeseminaren genügend Teilnehmerressourcen zur Verfügung, wenn die notwendigen Vorqualifikationen tatsächlich vorliegen. »Außerdem ist Sinn der Ausbilderqualifikation auch nicht, diese im Galopp zu absolvieren. Zwischen den jeweiligen Seminaren ist die Praxiserfahrung und das Anwenden der gelernten Ausbildungstechniken am Beckenrand wesentlicher Bestandteil der Gesamtqualifikation«, fügte Schlünkes hinzu.

In diesem Zusammenhang stand auch ein Antrag des Bezirks Kreis Wesel, der den Nachweis der Voraussetzungen innerhalb von sieben Tagen nach Anmeldung vorsah. Die organisatorischen Hürden wurden ausführlich diskutiert. Aufgrund der aufgeworfenen Punkte wurde das Thema zur Optimierung an die Bildungskonferenz delegiert und der Antrag zurückgezogen.

Der Antrag des Bezirks Rhein-Sieg bezog sich darauf, die gemeinsame Assistentenausbildung (GAA) sowie die Ausbildungsassistenten Schwimmen (AAS) und Rettungsschwimmen (AA RS) auch auf Bezirksebene anbieten zu können. Die Leitung Ausbildung des LV gab dazu eine ausführliche Stellungnahme ab mit Bezug auf Rahmenrichtlinien sowie Qualitätssicherung und empfahl, den Antrag abzulehnen. Nach angeregter Diskussion und der Ankündigung, dass Teile der GAA-Lehrgänge in E-Learning-Modulen getestet werden, wurde der Antrag als Testphase bis Ende 2025 umformuliert und mehrheitlich angenommen.

Ergänzungswahlen zum Vorstand des Landesverbandes

Birgit Jansen-Howitz konnte als Kandidatin für den offenen Vorstandsposten der Vizepräsidentin gewonnen werden. Sie ist seit vielen Jahren in verschiedenen Funktionen auf Landesverbandsebene aktiv und dabei insbesondere im Bereich Rettungsschwimmen für die Organisation und Durchführung der Landesverbandsmeisterschaften zuständig. Ihre Wahl war einstimmig.



Vizepräsidentin Birgit Jansen-Howitz.



Leiter Einsatz Dr. Andreas Wagener.

Fotos (4): Lukas Ziehm

Nach dem Rücktritt der Leitung Einsatz hatten LV-Vorstand, Mitarbeitende im Bereich Einsatz und Mitglieder des LV-Rates intensiv nach einer möglichen Nachfolgeregelung gesucht. Nach zahlreichen Gesprächen und strukturellen Überlegungen fand sich ein Team, das nun bereit war, sich für die Vorstandsfunktionen nachwählen zu lassen. Dr. Andreas Wagener hatte seine Kandidatur als Leiter Einsatz schriftlich zur Kenntnis gegeben, da er selbst am Wahltag verhindert war. Er wurde bei zwei Enthaltungen gewählt. Das gleiche Wahlergebnis konnte Sascha Wolf erzielen, der nun neuer stellvertretender Leiter Einsatz im Landesverband ist. Claudia Kinitz komplettiert das Team als



Stellvertretende Leiterin Einsatz Claudia Kinitz.



Stellvertretender Leiter Einsatz Sascha Wolf.

stellvertretende Leiterin Einsatz, sie wurde mit zwei Gegenstimmen und drei Enthaltungen gewählt.

Nicht komplettiert werden konnte das Schiedsgericht. Hier fehlen noch ein stellvertretender Vorsitz und ein stellvertretender Beisitzer. Erstere Person muss mindestens 25 Jahre alt sein und das zweite juristische Staatsexamen abgelegt haben. Beisitzende müssen DLRG-Mitglied sein.

Beschaffungen aus Spendenmitteln

Der LV-Rat billigte dem Landesverband die Beschaffung eines vom Land NRW geforderten ELW1 für die übergeordnete Führung. Die Anschaffungskosten dürfen bis zu 200.000 Euro betragen. Das Fahrzeug wird nicht nur bei realen Einsätzen, sondern auch bei Übungen und in der Veranstaltungsunterstützung eingesetzt. Der LV wurde gleichzeitig damit beauftragt, ein Konzept zum sinnvollen Umgang mit dem Fahrzeug zu erstellen. Des Weiteren soll Ausstattungsmaterial für die Wasserrettungszüge im Volumen von 100.000 Euro beschafft werden. Beide Projekte werden aus Spendenmitteln im Zusammenhang mit dem Hochwassereinsatz »Starkregen Bernd« finanziert.

stemu

Ausgezeichnet

Während der Tagung des Landesverbandsrats im Mai wurde der Herbert-Hannemann-Gedächtnispreis 2022 verliehen. Frauke Jera-beck und Dr. Andreas Wagener waren die glücklichen Preisträger. Begründet wurde die Ehrung für besondere öffentlichkeitswirksame Leistungen unter anderem mit der Arbeit im Rahmen der Kampagne #EngagiertfürNRW, mit der vorbildlichen Verbindung von Jugendarbeit und Einsatz. Beide seien in- wie extern ein gutes Beispiel für gelungene Verbandskommunikation.

stemu



Frank Zantis, Leiter VK, ehrte Frauke Jera-beck mit dem Hannemann-Gedächtnis-Preis.

Foto: Stefan Mülders

Neues Ehrenmitglied

Begleitet von stehenden Ovationen wurde Wolfgang Worm während der Frühjahrstagung des LV-Rates zum Ehrenmitglied des Landesverbandes auf Lebenszeit ernannt. Diese Ehrung war durch das Gremium zuvor bereits beschlossen worden. Wolfgang Worm wurde damit für sein langjähriges Engagement in verschiedensten Funktionen vor allem auf der Landesverbandsebene geehrt.



Foto: Lukas Ziehm

Begonnen hatte er in Einsatz und Ausbildung in seiner Heimatgliederung, wurde dort und auf der Bezirksebene Einsatzleiter. Früh stieg er auch in die Arbeit im LV Nordrhein ein, war von 1985 bis 1996 Einsatzleiter und dann einige Zeit für das »info aktuell«, das damalige Magazin im Landesverband, verantwortlich. Zwischen 2008 und 2012 übernahm er die Leitung Verbandskommunikation und sorgte dort für eine spürbare Weiterentwicklung aller Projekte, insbesondere des Auftritts der DLRG auf der Messe »boot«. In schwierigen Zeiten sprang er ehrenamtlich als Leiter der Geschäftsstelle und Geschäftsführer ein und war auch viele Jahre als Beauftragter Bildung tätig. Noch heute verantwortet er organisatorisch die Abonnement-Verwaltung des »Lebensretter Nordrhein«.

stemu

NEUE FAHRZEUGHALLE | Fahrzeuge des Bezirks Mülheim an der Ruhr nun sicher und jederzeit einsatzbereit

Ende April erfüllten sich die Mitglieder des Bezirks Mülheim an der Ruhr einen lange gehegten Wunsch. Im Beisein von rund 130 geladenen Gästen und bei allerbestem Frühlingswetter weihten die Wasserretter feierlich ihre neue Fahrzeughalle ein. Die Idee zum Projekt entstand erstmals bereits vor rund 25 Jahren, musste aber unter anderem aufgrund fehlender Finanzierung zunächst verworfen werden. Neu aufgenommen wurden die Planungen dazu im Jahr 2015.

Bezirksleiterin Frauke Jerabeck begrüßte zunächst die anwesenden Gäste und erwähnte besonders unter anderem den Oberbürgermeister Marc Buchholz, die Vertreter aus Politik und Verwaltung, den Präsidenten des Landesverbandes Nord-



rhein, Stefan Albrecht, und die Vertreterinnen und Vertreter der befreundeten Hilfsorganisationen. Sie erläuterte den Werdegang der Planungen zur neuen Fahrzeughalle und die Hürden, die auf dem Weg bis dorthin genommen werden mussten. Nachdem über mehrere Jahre hinweg die Finanzierung nicht zu realisieren war, begannen nach rund sechs Jahren konkreter Planungen 2022 end-

lich die Bauarbeiten. Inzwischen hatte die Corona-Pandemie ihre wirtschaftlichen Auswirkungen gezeigt und wenige Wochen nach dem Spatenstich sorgte der Krieg in der Ukraine für eine notwendige Neuberechnung der Finanzierungspläne. »Inklusive der Nacharbeiten wie Außenbeschriftung und Anbindung mussten wir statt der ursprünglich geplanten 12.000 Euro unsere Eigenmittel für das Projekt auf letztendlich 50.000 Euro erhöhen«, sagte Frauke Jerabeck. Nun sei man aber sehr froh, dass das Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen und die Fahrzeuge des Bezirks damit ein neues Zuhause gefunden haben. »Bei allen Einsätzen, für die wir die Einsatzfahrzeuge benötigen, zum Beispiel zum Entenfang, in der Nähe der Müga oder des toten Ruhrarms, sind wir jetzt circa fünf bis zehn Minuten eher an einer Einsatzstelle.« Denn die Fahrzeuge seien in der Halle bereits abfahrbereit vorbereitet und müssten nicht mehr im akuten Einsatzfall aufwändig am abschüssigen Gelände gedreht und angekoppelt werden.

Oberbürgermeister Marc Buchholz stellte in seinem Grußwort die Bedeutung der DLRG für Mülheim heraus. Er erinnerte sich an den Spatenstich bei deutlich weniger gutem Wetter: »Damals konnten wir uns noch nicht so ganz vorstellen, wie diese Halle aussehen würde. Ich muss sagen, sie fügt sich perfekt in das Gesamtbild des gesamten Geländes hier an der Ruhr ein.«

Dank der neuen Fahrzeughalle wird die Mülheimer DLRG in Zukunft einen Teil ihrer Wartungs- und Instandhaltungskosten sparen können. Sie schützt die Einsatz-



Bezirksleiterin Frauke Jerabeck.



Oberbürgermeister der Stadt Mülheim an der Ruhr, Marc Buchholz.

fahrzeuge vor wetterbedingten Einflüssen und durch Tiere bedingte Schädigungen. Zur Finanzierung haben in erheblichem Maße unter anderem Fördermittel der städtischen Beihilfe, der Leonhard-Stinnes-Stiftung, der Strukturförderung des DLRG Bundesverbandes und DLRG Landesverbandes Nordrhein sowie Preisnachlässe und Spenden der am Bau beteiligten Firmen beigetragen. »Es ist ein tolles Gefühl, zu wissen, dass Personen, Firmen und Stiftungen hinter uns stehen und uns unterstützen. Ohne diese Unterstützung wäre der Bau dieser Fahrzeughalle für uns als Verein – allein aus Vereinsmitteln – nicht möglich gewesen«, sagte Frauke Jerabeck. Sie verwies allerdings auch auf Herausforderungen, die noch zu bewältigen sind – zum Beispiel lange Wartelisten für das Anfängerschwimmen oder die weiter ausstehende Ersatzbeschaffung für das Rettungsboot »Klacki«, das im Einsatz beim Starkregenereignis 2021 irreparablen Schaden genommen hatte.

Fotos (4): Stefan Mülders



Wesseling weiht Boot und Vereinsheim ein

Ende März stellte die OG Wesseling ihr neues Hochwasserboot in Dienst. Im Beisein von LV-Präsident Stefan Albrecht und zahlreichen Mitgliedern taufte Schirmherr Bürgermeister Ralph Manzke das Boot auf den Namen »Balu«. Direkt im Anschluss konnte ein weiterer »Gegenstand« offiziell in Dienst gestellt



Foto: Michael Karsten

werden: Das Vereinsheim Auf dem Sonnenberg wurde durch Pastor Jochen Thull gesegnet. Dabei gab es mit der Anwesenheit von Neu-Ehrenmitglied Daniel Roper und dessen großzügiger Spende der Firma TJX gleich zwei Überraschungen. Das neue Heim wurde der Ortsgruppe durch die Stadt Wesseling überlassen und soll in den nächsten Jahren Heimat der Gliederung sein.

stemu/Michael Horn

Neues Alarmierungssystem in Duisburg

Der Bezirk Duisburg hat im ersten Quartal dieses Jahres in ein neues Alarmierungssystem für die schnellen Einsatzgruppen (SEG) Wasserrettung Walsum, Duisburg und Rheinhausen sowie die SEG Tauchen investiert. Mit dem neuen



Foto: Martin Flasbarth

System, das rund um die Uhr sowohl der Einsatzleitung wie auch den einzelnen Rettungskräften zur Verfügung steht, können jederzeit Stärke der Teams und Verfügbarkeit der Einsatzmittel abgerufen werden. Auch Terminplanung, Mitteilungs-, Messenger- und Schadenmeldungenfunktion sind integriert. Jede Rettungskraft kann die persönliche Verfügbarkeit vorgeben, womit sich ein vollständiger Überblick über die Einsatzfähigkeit ergibt. Telefonische Meldewege und Rückfragen gehören damit weitestgehend der Vergangenheit an. Auch die verbandsübergreifende Nutzbarkeit ist bereits mitgedacht: Das System könnte auch für die Feuerwehr vor Ort aktiviert werden und damit Meldewege weiter verkürzen.

stemu/Martin Flasbarth

Freie Plätze

Jan-Schmitz-Haus

**Verlängerung
Ausbilder
Rettungsschwimmen
für Sportlehrkräfte**

2. September
Anmeldeschluss:
17. Juli

**Reaktivierung
Medizin**

8.-10. September
Anmeldeschluss:
24. Juli

**Spiel und Sport
im Wasser und am
Beckenrand**

15.-17. September
Anmeldeschluss:
31. Juli

Sport- und Tagazentrum Hachen

**Sesselfischen -
was nun?**

1.-3. September
Anmeldeschluss:
17. Juli

**Fort-
bildung für
SAN-Ausbilder**

9.-10. September
Anmeldeschluss:
24. Juli

DLRG | Seminare



OG-Meisterschaften in Goch

Schlussspurt im Flossenschwimmen den Meistertitel. In der Altersklasse 13/14 setzten sich am Ende Fenya Spanyaard und Simon Rose durch. Ab dem 13. Lebensjahr gehört das Abschleppen einer Puppe dazu. Die Altersklasse 15/16 meisterte das ebenfalls erfolgreich und Frieda Püttgen erschwamm dort den ersten Platz.

Ab dieser Altersklasse können die Schwimmerinnen und Schwimmer aus sechs verschiedenen Disziplinen wählen. Die drei besten gehen in die Wertung ein. Rebecca van Boekel und Sebastian Welbers setzten sich in der Altersklasse 17/18 durch und ließen sich am Ende des Tages auf dem Treppchen feiern. In der offenen Altersklasse landeten Maïke Elspas-Deckers und Stefan Ingenhaag ganz vorne.

Fotos: Frederik Bremer

stemu/Frederik Bremer

Nach längerer Wettkampfpause konnten in Goch Anfang Februar endlich wieder Ortsgruppenmeisterschaften ausgetragen werden. Die Verantwortlichen wurden dabei von Helferinnen und Helfern aus der OG Kleve unterstützt. In fünf Altersklassen wurde um Meistertitel gekämpft, nach rund vier Stunden standen neun Schwimmerinnen und Schwimmer ganz oben auf dem Treppchen.

In der Altersklasse 12 weiblich schwamm Nelia Rother zum Meistertitel und ließ mit großem Abstand ihre Mitschwimmerinnen hinter sich. In derselben Altersklasse männlich erreichte Oskar Ri-

cken mit einer fantastischen Zeit im kombinierten Schwimmen und einem



Erfolgreiche Fortsetzung auf den Bezirksmeisterschaften

Gut einen Monat nach den OG-Meisterschaften vertraten die besten Schwimmerinnen und Schwimmer ihre Gliederungen beim Wettkampf des Bezirks Kreis Kleve. Mit sechs Aktiven in den AK12, AK13/14 und AK17/18 fuhren die Gocher nach Rheurdt und sorgten dort für ordentlich Stimmung.

Doch nicht nur das: Die angereisten Teilnehmer steigerten ihre Leistungen noch einmal und dürfen schon deshalb stolz auf sich sein. Dazu hatten nicht zuletzt ergänzende Trainingseinheiten gesorgt. Vier von fünf Schwimmern starteten im nächsten Jahr in der gleichen Altersklasse und hatten deutlich ältere Mitschwimmer als Gegner. Somit steigt bei Nelia Rother, Emilia Borkowiak, Os-

kar Ricken, Simon Rose und Rebecca van Boekel die Motivation für die Wettkämpfe im kommenden Jahr noch wei-

ter. Sie werden in ihrer Ortsgruppe sicher weitere Mitstreiter motivieren können.

stemu/Andrea Ricken



Foto: OG Goch



Fotos: Jonas Blechmann

Ende März wurden im Walter-Leo-Schmitz-Bad in Wipperfürth bereits zum 14. Mal die Stadtmeisterschaften unter Federführung der örtlichen DLRG ausgetragen. 78 Einzelschwimmer und 14 Staffeln mit je vier Aktiven maßen ihre schwimmerischen Kräfte in insgesamt 40 Läufen.

Am Ende standen die Einzelsiege für Fiete Lamsfuß, Lucia Ufer (beide TV Wipperfürth, AK 8), Elias Lüttgenau (DLRG Wipperfürth, AK 9), Aurélie V. T. Heuser (SG Agathaberg, AK 9), Elias Ufer (TV Wipperfürth, AK 10), Larissa Fritsche (GSV St. Antonius, AK 10), Justus Escher (Hermann-Voss-Realschule, AK 11/12), Leonie Fey (St. Angela Gymnasium, AK 11/12), Benedikt Flosbach, (DLRG Marienheide, AK 13/14), Katharina Hermann (Gesamtschule Marienheide, AK 13/14),

Jonas Vosswinkel, Greta Ueberberg (beide DLRG Marienheide, AK 15/16), Fynn Raffelsieper (o.A., AK 30), Kim Laura Schröders (DLRG Marienheide, AK 30), Maik Sommer und Jennifer Matthäus (beide DLRG Marienheide, Offene Klasse) fest. Neben den Einzelwettbewerben

ermittelten zahlreiche Staffeln ihre Stadtmeister. An den Staffelwettkämpfen nahmen die Nikolausschule Städt. Verbundschule, die GSV St. Antonius, die GSV Nikolausschule, die Hermann-Voss-Realschule, das St. Angela Gymnasium, das EvB-Gymnasium, die Kanufreunde Wipperfürth Oberberg und die DLRG Marienheide teil.

Der vom Sportsportverband gestiftete Preis für den teilnehmerstärksten Verein ging dieses Jahr erneut an den TV Wipperfürth. Die Wipperfürther Schulen brachten viele Schülerinnen und Schüler an den Start, aber den Titel der teilnehmerstärksten Schule konnte sich die KGS St. Antonius sichern. Die vollständigen Ergebnislisten finden sich auf wipperfuerth.dlrg.de.

stemu/Jonas Blechmann



Basisausbildung Einsatzdienste in Wiehl

Anfang März führte die OG Wiehl mit insgesamt 14 – am Ende erfolgreichen – Teilnehmenden den Lehrgang »Basisausbildung Einsatzdienste« durch. Die erste Einheit am späten Freitagmittag lautete »Kommunikation«. Der Abend klang mit einem Spieleabend

aus. Am nächsten Morgen folgten Einsatzabläufe und -gebiet sowie die Sprechfunkunterweisung. Die Teilnehmenden sammelten mit Hilfe des Funkspiels Scotland-Yard quer durch Wiehl erste praktische Erfahrungen im Umgang mit dem für sie neuen

Einsatzmittel. Nach einer Stärkung mit Pizza stand am Abend das Thema Gefahren kennen und vermeiden mitsamt persönlicher Schutzausrüstung auf dem Programm. Die Jugendlichen konnten die unterschiedliche Bekleidung und Ausrüstung für einen Rettungsschwimmer, eine Einsatzkraft in der Gefahrenabwehr/im Katastrophenschutz oder als Strömungsretter anfassen und sogar anziehen. Anschließend wurde der lehrreiche Tag mit dem Film »Baywatch« abgerundet.

Der abschließende Lehrgangstag begann mit dem Thema Rechte und Pflichten, bevor die Gruppe lernte, worauf zu achten ist, wenn man Leben retten will. Vor dem Mittagessen wurden die Teilnehmenden außerdem auf belastende Situationen vorbereitet. Mit den Themen Leinen, Knoten und Rettungswesten endete das Wochenende.

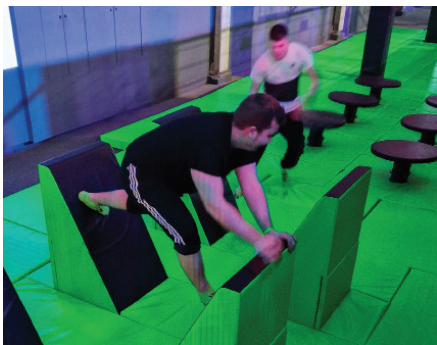
stemu/Matthias Vehlrow



Foto: OG Wiehl

Ausflug in die Trampolinhalle

Teambuilding, Fitnesstraining und Spaß haben. Das waren im April die Ziele beim Trainerausflug der Ortsgruppe Wiehl in die Trampolinhalle. Trainerinnen



und Trainer der OG trafen sich in der Trampolin Arena in Siegen und verbrachten dort den Tag mit Sprüngen, Salti und

akrobatischen Tricks. Beim Hindernisparcours konnten sie sich gegenseitig messen und ihr Fitness-Level auf die Probe stellen. Zusätzlich konnten sie das Slam Dunk Basketball spielen und sich auf dem Gladiatorbalken duellieren, um ihre Sprung- und Koordinationsfähigkeiten zu erhöhen. Dabei war es ihnen wichtig, nicht nur Spaß zu haben, sondern auch voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu verbessern.

Für den Leiter Ausbildung, Niclas Ginczek, war es ein gelungener Ausflug mit Action außerhalb des Schwimmbades: »Es war ein toller Tag, an dem wir als Team noch enger zusammengewachsen sind. Er war voller Spaß und Herausforderungen und perfekt dafür geeignet, unseren Teamgeist zu stärken.« Die Teil-



Fotos: OG Wiehl

nehmenden freuten sich, dass sie nach der Coronazeit nun endlich wieder gemeinsame Aktivitäten unternehmen können. Der Abend klang mit einem gemeinsamen Essen und einem Film im Vereinsheim aus. *stemu/Matthias Vehlowl*

Reisen in die Niederlande

Aktive aus den Bezirken Rhein-Erft-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Köln und Bonn machten sich in den Osterferien gemeinsam mit dem Landesverband Saar und dem DRK als gemischte Freizeitgruppe auf den Weg zum IJsselmeer und niederländischen Wattenmeer. Auf dem Plattbodenschiff »Beanttra« wurde dort von Lemmer aus die Küste abgefahren und neben Wetter- und Knotenkunde auch das Teambuilding beim Segeln gefördert. Außerdem erkundeten die Teilnehmer gemeinsam die Umgebung.

Ganz spontan warfen sie dabei auf Texel einen Blick hinter die Kulissen der niederländischen Seenotrettung, der Koninklijke Nederlandse Redding Maatschappij (KNRM). Mit Skipper Sidny van Zon und der örtlichen Pressesprecherin besuchte die Gruppe die Station im Hafen Oudeschild. Während des fachlichen Austauschs zwischen DLRG und KNRM schlüpfen die Gäste aus Deutschland auch in Überlebensanzüge und erkundeten das Rettungsboot der Neun-Meter-Klasse.

stemu/Dominik Staudenmaier



Foto: Dominik Staudenmaier

Rösrath wacht übers Badewannenrennen



Foto: Valerie Sauerbrey

Nach dreijähriger Pause fand im Mai wieder das traditionelle Badewannenrennen auf der Sülz in Hoffnungsthal statt. Organisiert vom Ortsring Hoffnungsthal und der freiwilligen Feuerwehr halfen wieder das örtliche DRK und die DLRG bei der Absicherung der Veranstaltung auf dem Wasser und an Land. 17 Rettungsschwimmer, Strömungsretter und JETis der OG Rösrath halfen beim Einstieg in die historischen Blechwannen und beim Verlassen des Gewässers. Unterwegs halfen diese ebenfalls, nämlich beim Kentern der einen oder anderen Badewanne.

stemu/Daniel Goworek